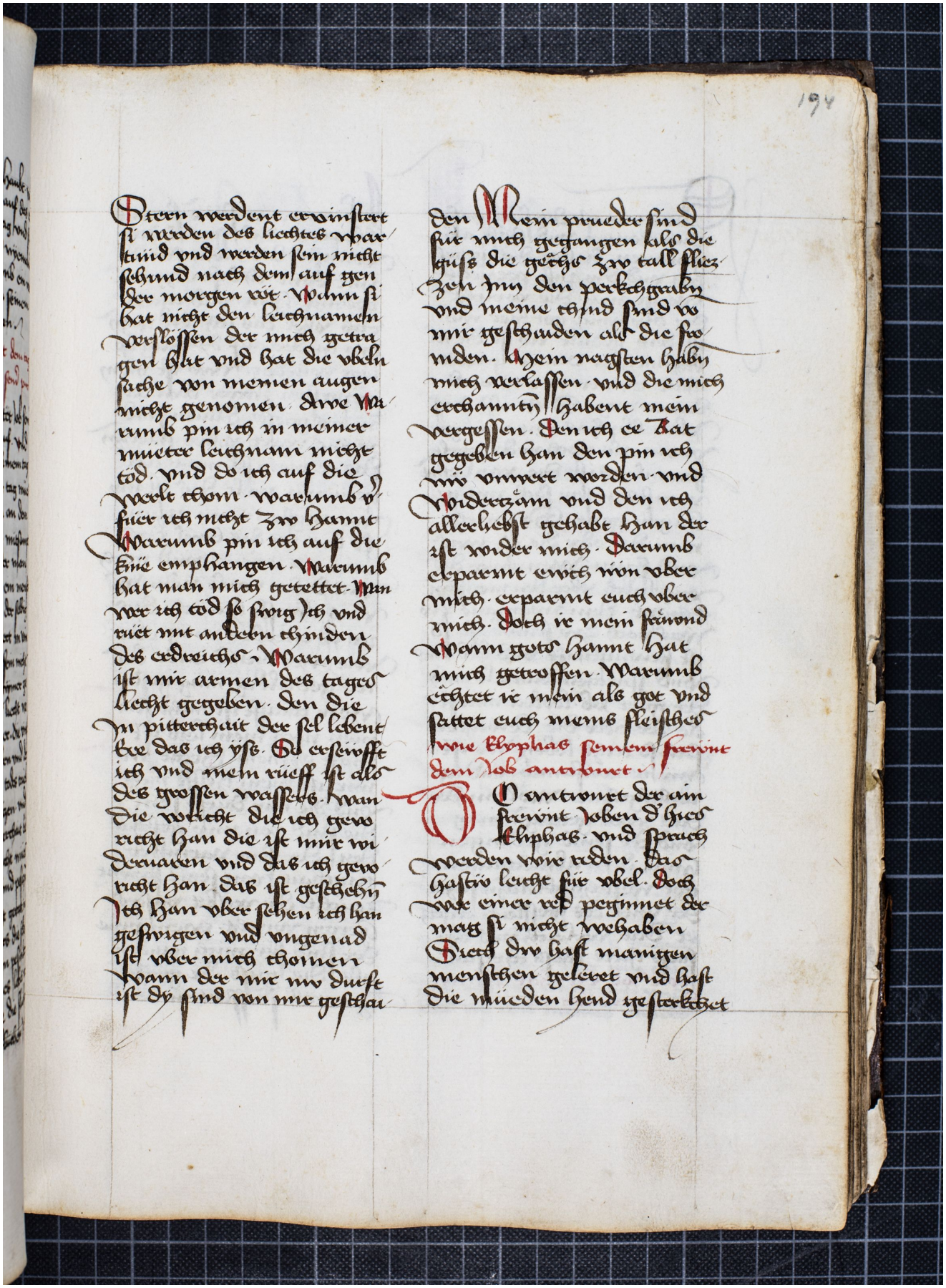
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



194

Oteen werdent erwinstert
st werden des liechtes war
tuid vnd werden sein nicht
schund nach dem auf gen
der morgen rüt. Wann si
hat nicht den leichnamen
verslossen der mich getra
gen hat vnd hat die vbel
sache von meinen augen
nicht genomen. Darc Wa
rumb pin ich in meiner
muetter leichnam nicht
tod. vnd do ich auf die
werlt chom. Warumb v
fiier ich nicht zw hannt
Warumb pin ich auf die
knie emphangen. Warumb
hat man mich getettet. Wan
wer ich tod so swig ich vnd
ruet mit anden chinden
des erdreichs. Warumb
ist mir armen des tages
liecht gegeben. den die
in pitterhait der sel lebent
tee das ich ysse. Ich erschrocke
ich vnd mein rüeff ist als
des grossen wassers. Wan
die wricht die ich gew
richt han die ist mir wi
dermaten vnd das ich gew
richt han das ist geschehen
Ich han vber sehen ich han
geswigen vnd vngenad
ist vber mich chomen
Wann der mir nw durste
ist dy sind von mir geschai

den Mein prueder sind
für mich gegangen als die
pächs die gerchs zw tall fliez
zen hin den perchgraben
vnd meine chind sind vo
mir geschaiden als die sw
iden. Mein nachsten haben
mich verlassen vnd die mich
erchannten haben mein
vergessen. Den ich ce zat
gegeben han den pin ich
wie vnwert werden vnd
widerczam vnd den ich
allerliebst gehabt han der
ist wider mich. Darumb
erparmt ewich vbr vber
mich erparmt euch vber
mich. Doch ir mein freund
Wann gotes hannt hat
mich getroffen. Warumb
erchlagt ir mich als got vnd
sattet euch mens fleisches
wie Elyphas semem freunt
dem Job antwonet.

O antwonet der ain
freunt Joben d'hies
Elyphas. vnd sprach
werden wir reden. das
hastiu leicht für vbel. Doch
wer einer red pegynnet der
magst nicht wehaben
Dich dw hast manigen
menschen gelert vnd hast
die müeden hend gesterchet